Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 186. Freitag, 12. August 1904, abends. 57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Infolge Beurlaubung des Herrn Brandversicherungs-Inspektors Thieme ist die interimistische Verwaltung des Brand-Versicherungs-Inspektions-Bezirkes Großenhain auf die Zeit vom 15. August bis 10. September d. J. Herrn Brandversicherungs-Inspektor Wolf in Oschatz unter Mithilfe des Herrn Inspektorats-Assistenten Kränzner hier übertragen worden.

Großenhain, den 25 Juli 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlemann.

1762 C. 6.

Sonnabend, den 13. August 1904,
nachmittags 2 Uhr,
Grummetauktion im Stadtparke.

Das Grummet wird parzellenweise und gegen sofortige Barzahlung versteigert. Die näheren Bedingungen werden vorher bekannt gegeben.

Wir behalten uns vor, alle Angebote abzulehnen.

Sammelort: Festplatz.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. August 1904.
Ayrer. Ro.

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. August 1904 findet von je früh 6 Uhr ab eine Spülung des Hochreservoirs und des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung statt. Es kann hierbei vorkommen, daß an diesen Tagen das Wasser getrübt ist und auch zeitweilig wegbleibt.

Den Abnehmern wird dies hierdurch mit der Veranlassung bekannt gegeben, sich rechtzeitig für die genannten Tage mit Wasser für den Trink- und Kochbedarf zu versehen.

Riesa, am 12. August 1904.

Der Rat der Stadt Riesa.
Ayrer. G.

Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend, den 13. August dss. Jhrs.,** von vormittags ½9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch **zweier Rinder,** roh, und das **eines Schweines,** gekocht, zum Verkauf.

Riesa, den 11. August 1904.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Meißner.

Die Grasnutzung der Gemeinde Poppitz soll **Sonnabend,** den 13. Aug. d. J. nachmittags 5 Uhr im Gasthofe „Zur Linde" öffentlich nach dem Meistgebot verpachtet werden.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 12. August 1904.

—)(Die Schiffslotsen (Haupter) der Mittel- und Unterelbe sind in eine Lohnbewegung eingetreten. In einer vorgestern in Schönebeck abgehaltenen Versammlung, welche sehr zahlreich besucht war, wurde über die Forderung einer Erhöhung des Hauptterlohnes beraten. Die Haupter der Oberelbe erhalten für die Fahrt Aussig—Dresden—Riesa—Magdeburg mehr Hauptterlohn als die Haupter der Unterelbe für die gleiche Fahrt von Magdeburg bis Hamburg. Letztere Haupter wollen darin also den ersteren gleichstehen, zumal nach einer vor ca. 6 Wochen schon erfolgten Erhöhung der Unterschied nur noch minimal ist. Weiter hat man noch den Wunsch, daß die Fahrten der Haupter der Reihe nach erfolgen. Es haben sich zur Erreichung des angestrebten Zieles mehrere Haupter-Vereinigungen gebildet, davon ist die Vereinigung der Haupter der Oberelb: mit über 200 Mitgliedern die stärkste.

— Gestern mittag passierte unsere Stadt eine aus fünf Wagen und 23 Köpfen bestehende Zigeunerbande. Dieselbe war bei Döbeln angegriffen worden und wurde durch Gendarmerie-Bedeckung nach Belgern geleitet. Den braunen Gesellen schien die tagelange stetige Ueberwachung schlecht zu behagen, da sie ihre Fahrwerke nicht verlassen durften und demnach ihrem Gewerbe, was hauptsächlich in betteln und stehlen besteht, nicht nachgehen konnten.

— Der „Dresdner Anzeiger" schreibt: „Die Ausdünstungen der Elbe unterhalb der Fäkaleneinleitstelle in Vorstadt Cotta sind in der letzten Zeit mehrfach Gegenstand von Erörterungen in hiesigen Blättern gewesen und auf das angeblich massenhafte Einlassen von Fäkalien durch die hiesige Düngerexportgesellschaft zurückgeführt worden. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß nach den angestellten Untersuchungen diese Ausdünstungen nicht von Fäkalien herrühren, sondern den Schleusenmündungen — städtischen und ländlichen — sowie den im Flußbette vorhandenen Tümpeln entstammen, welch letztere infolge des niedrigen Wasserstandes der Elbe nicht abfließen können. Die flockigen Massen, die man im Wasser bemerkt und die von den Laien mit als Fäkalienreste angesehen werden, sind Wucherungen verschiedener Algenarten, die größtenteils abgestorben sind, sich im Zersetzungszustande befinden und Geruchsbelästigungen herbeiführen. Uebrigens hat die hiesige Düngerexportgesellschaft den schon vorher eingeschränkten Einlaß von Fäkalien in die Elbe seit dem 3. d. M. bis auf weiteres ganz eingestellt." — Hoffentlich wird er auch nicht wieder erlaubt.

— Auf dem Truppenübungsplatz Zeithain trafen gestern auch das 1. und 3. Bataillon des 11. Inf.-Regts. Nr. 139 ein, um gefechtsmäßige Schießübungen (Zugs- und Kompagnie-, sowie Prüfungsschießen) auf dem Infanterie-Schießplatze Heidehäuser abzuhalten. Dem 1. und 3. folgt am 15. d. M. das 2. Bataillon.

— Die Deutsche Reformpartei hält bekanntlich ihren 10. allgemeinen Parteitag vom 10. bis 13. September in Dresden ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Eröffnung. Geschäftliches. Wahl eines 3. Vorsitzenden. 2. Die Tätigkeit der Parteileitung und die Reichstagsersatzwahlen. Berichterstatter: Abg. Zimmermann-Dresden. 3. Rechenschaftsbericht der Reichstagsabgeordneten. Berichterstatter: Abg. Werner-Charlottenburg. 4. Neuwahl der Parteileitung. 5. Der Mittelstand und seine Aufgabe in der Gegenwart. Bericht der Zehner-Kommission. 6. Durchsicht des Parteiprogramms vom Jahre 1895. Berichterstatter: Abg. Bruhn-Berlin. 7. Berichte der Landtagsabgeordneten. 8. Bericht des Kassenwarts (C. F. Lohr-Dresden) und der Kassenprüfer. Wahl der Kassenprüfer für das nächste Jahr. 9. Organisations- und Agitationsfragen. 10. Verschiedene Anträge. — Alle Anträge für den Parteitag, die noch auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, sind bis zum 1. September an die Haupt-Geschäftsstelle der Partei, Dresden-A., Zirkusstraße 37, einzureichen. Außer den Verhandlungen, die am Sonntag, den 11. September vormittag 10 Uhr im Linckeschen Bad beginnen, sind verschiedene festliche Veranstaltungen vorgesehen.

— Auf dem 27. mittelrheinischen Kreisturnfest, das dieser Tage in Koblenz stattfand, hielt Herr Dr. Goetz-Leipzig, der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, eine Ansprache, in der er auf den Wert und die Bedeutung des Turnens hinwies. So äußerte er u. a.: „Es ist die höchste Ehre, daß sich die deutsche Turnerschaft so reich und schön entwickelt hat, sie hat viel errungen und viel erreicht. Von Reichswegen haben wir wenig Protektion gehabt; wenn nicht die deutschen Lehrer gewesen wären, wäre aus der Turnsache wenig geworden. Wir haben auch den Schutz wenig gebraucht! Die sogenannten besseren Stände stehen immer noch unserer Sache fern. Wenn mal die Zeit kommt, deutsche Kraft und eine deutsche Brust zu zeigen, dann wollen wir mal sehen, wo die Ueberlegenheit ist, ob nicht im Volke. Durch eigene Kraft geht die Turnerei ihre Wege, allerdings treten an den einzelnen Mann große Forderungen heran, aber sie werden erfüllt, weil ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper wohnen könne. Im Jahre 1903 sind rund 31000 Turner in das deutsche Heer eingetreten, das ist ein Erfolg, wie ihn keine andere Vereinigung aufweisen kann. Ein Erfolg ist nur dann erreichbar, wenn man Turner fürs ganze Leben bleibt."

— Die Zahl der Auswanderer über Hamburg und Bremen ist nach den neuesten amtlichen Angaben in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahre bedeutend zurückgegangen. Während in der Berichtszeit im Jahre 1903 insgesamt 205168 Auswanderer über die beiden obengenannten deutschen Häfen ins Ausland gingen, waren es im laufenden Jahre nur 152559 Passagiere, die sich mit 79348 auf Hamburg und mit 73211 auf Bremen verteilen.

— Demnächst kommen, wie die „Astronomischen Nachrichten" ankündigen, zwei Kometen in Sicht, der zweite Tempelsche und der Enckesche. Nach beiden Kometen kann jetzt schon mit guten Fernrohren ausgeschaut werden. Tempel 2 steht im Sternbilde der Jungfrau und somit am Abendhimmel, während der Enckesche Komet in der Andromeda erst um 10 Uhr abends im Norden aufgeht und dann die ganze Nacht über dem Horizonte bleibt.

— Diakonissenhäuser gibt es jetzt in Deutschland 50 mit 12821 Schwestern und 4783 Stationen. Insgesamt zählt man jetzt überhaupt 79 Diakonissenhäuser mit 16510 Schwestern, 5823 Arbeitsfeldern und einer Jahreseinnahme von rund 15392000 Mk.

— Die vom Landeskulturrat für das Königreich Sachsen inbezug auf die Geflügelzucht im Jahre 1903 gemachten Feststellungen zeigen, daß die Geflügelhaltung als Nebenzweig des landwirtschaftlichen Betriebes eine immer größere Bedeutung gewinnt, und zwar hauptsächlich dank der sachgemäßen Verwendung der zur Förderung der landwirtschaftlichen Nutzgeflügelzucht bewilligten Staatsmittel, der Arbeit des Landeskulturrates und der landwirtschaftlichen Vereine, des Landesverbandes sächsischer Geflügelzüchtervereine, der Geflügelzuchtstationen und der Arbeit der in Frage kommenden Genossenschaften. Im Schoße des Landeskulturrates werden Verhandlungen gepflogen, wie die sachgemäße Verwendung der Staatsmittel zur Förderung der Nutzgeflügelzucht noch besser sichergestellt werden kann. Weiter hat der Landeskulturrat beim Ministerium des Innern die Unterstützung und Förderung der Einrichtung mustergültiger Zuchten von landwirtschaftlichem Nutzgeflügel im Rahmen von landwirtschaftlichen Betrieben und die Bewilligung von Mitteln für eine weitere Ausgestaltung der Zuchtstationen befürwortet. Ende 1903 waren in Sachsen vorhanden: Zuchtstationen für Gänse im landwirtschaftlichen Kreisvereinsbezirke Dresden 15, im Kreisvereinsbezirke Leipzig 4, im Kreisvereinsbezirke Chemnitz 5 und im Kreisvereinsbezirke Bautzen 6, Zuchtstationen für Enten im Kreisvereinsbezirke Dresden 11, im Kreisvereinsbezirke Leipzig 1, im Kreisvereinsbezirke Chemnitz 5 und im Kreisvereinsbezirke Bautzen 4, sowie Zuchtstationen für Hühner im Kreisvereinsbezirke Dresden 26, im Kreisvereinsbezirke Leipzig 5, im Kreisvereinsbezirke Chemnitz 13, im Kreisvereinsbezirke Reichenbach 6 und im Kreisvereinsbezirke Bautzen 15. Für die Zukunft wird beabsichtigt, die zahlreichen kleinen Zuchtstationen allmählich einzuziehen, und wegen der besseren und leichteren Kontrolle an ihrer Stelle größere Stationen an geeigneten Plätzen einzurichten.

— Ueber die in voriger Woche durch Beamte der Königlichen Wasserbaudirektion bezw. der drei Elbinspektionen ausgeführte Verpfählung der Elbe wird den „Leipziger Neuesten Nachrichten" von sachverständiger Seite mitgeteilt: Solche Verpfählungen des Wasserspiegels der Elbe wurden bereits Mitte der siebziger und Mitte der achtziger Jahre vorgenommen. Sie haben den Zweck, die Höhenlage des Wasserspiegels genau zu fixieren, und erfolgen stets entlang der im ganzen 121 Kilometer messenden sächsischen Stromstrecke auf telegraphische Anweisung an einem Tage, wobei in der Regel acht bis zehn Arbeiterkolonnen unter Führung je eines Technikers tätig sind. Die Arbeiten sind an den betreffenden Tagen zu Ende zu führen, damit ein etwa eintretender Wechsel im Wasserstande ihr Ergebnis nicht beeinträchtigt. Die Fixierung der Höhenlage des Wasserspiegels geschieht in der Weise, daß an bestimmten, durch die Hauptfestpunkte gehenden Stromquerprofilen an beiden Ufern je ein Pfahl eingeschlagen wird. Diese Verpfählung hat an dem rechten und linken Ufer gleichzeitig zu erfolgen. Zur Benutzung kommen dabei kurze, nicht zu starke Pfähle, die als Stützpunkte der Beobachtungen, des Nivellements und der sich anschließenden Berechnungen dienen. Bei jeder einzelnen Verpfählung ist genau die Zeit ihrer Einführung einzutragen, und um etwa im Laufe der Arbeiten eintretende Schwankungen des Wasserstandes feststellen zu können, ist an allen auf der gesamten sächsischen Elbstrecke vorhandenen Pegeln — in Schandau, Königstein, Pirna, Pillnitz, Dresden, Niederwartha, Meißen, Merschwitz, Gröbel, Riesa und Strehla — beim Passieren derselben während der Verpfählung der Wasserstand genau abzulesen und sowohl dieser, wie auch der Zeitpunkt seines Passierens genau zu vermerken. Sämtliche Beobachtungen, Nivellements- und Rechnungsergebnisse werden